

... die Mitte Europas
wieder entdecken ...

**SCHLESISCHES
MUSEUM
ZU GÖRLITZ
SCHÖNHOF
BRÜDERSTRASSE 8
DI-SO 10-17 UHR
TELEFON (03581) 879 10
WWW.SCHLESISCHES-
MUSEUM.DE**



Von links: Innenminister Boris Pistorius, Verleger Witold Podedworny, Professorin Helga Storck, Museumsdirektor Dr. Andrzej Niedzielenko und Vizemarschall Dr. Jerzy Tutaj.
Foto: Jutta Graeve

Aus Partnern werden Freunde

Verleihung des Kulturpreises Schlesien in Bückeburg

Der Niedersächsische Innenminister Boris Pistorius, hat am 14. September den 37. „Kulturpreis Schlesien“ des Landes Niedersachsen im Schloss Bückeburg verliehen. In seiner Rede hob Pistorius die positive, seit Jahrzehnten partnerschaftliche Entwicklung zwischen Deutschland und Polen hervor. So sei der Begegnungspreis fester Bestandteil der bilateralen Verständigung. Er leiste „einen wichtigen Beitrag zur Aussöhnung und zum Brückenbau in Europa“, so der Minister. „Der Kulturpreis Schlesien des Landes Niedersachsen soll auch in diesem Jahr dazu beitragen, dass gute Nachbarschaft und freundschaftliche Beziehungen zwischen Niedersachsen und Niederschlesien keine leeren Vertragsformeln sind, sondern aktiv mit Leben gefüllt werden“, so Pistorius weiter.

An der Preisverleihung im Bückeburger Schloss nahmen 450 Gäste aus beiden Ländern teil. „Das große Interesse an der Preisverleihung bestätigt den Kulturpreis als Zeichen des guten deutsch-polnischen Verhältnisses“, so der Minister. Die diesjährigen Preisträger sind die Harfenistin Helga Storck und der Museumsdirektor Andrzej Niedzielenko. Der Sonderpreis geht an den Breslauer Bildungsverlag ATUT. Die beiden Hauptpreise sind mit jeweils 4000 Euro dotiert, der Sonderpreis mit 3000 Euro. Die 1940 in Oberschlesien geborene international renommierte Musikerin Helga Storck hat sich als Harfenspielerin, Musikpädagogin und Dozentin insbesondere um den kulturellen Austausch verdient gemacht. Unter anderem arbeitete sie als Beauftragte für Zusammenarbeit mit den polnischen Musikhochschulen in Warschau, Breslau und Kattowitz und an der Hochschule für Musik in München. Durch ihre engagierte Lehrtä-

tigkeit hat sie nachhaltig den interkulturellen Dialog beider Länder gefördert.

Andrzej Niedzielenko wurde 1951 in Liegnitz geboren. Er ist der am längsten amtierende Museumsdirektor im Gebiet des heutigen Schlesiens. Sein Verdienst ist vor allem die ausführliche Aufarbeitung der Geschichte seiner Geburtsstadt, über die sich die Besucher heute dank seines Engagements umfassend im Liegnitzer Kupfermuseum informieren können. Gleichzeitig etablierte er durch die enge Zusammenarbeit mit Geisteswissenschaftlern mehrerer Universitäten das Museum als Zentrum der historischen und künstlerischen Forschung in Schlesien. Der Sonderpreis ging in diesem Jahr an Witold Podedworny vom ATUT-Verlag. Der 1993 von ihm gegründete Verlag zeichnet sich insbesondere durch Fachbuch- und Belletristik-Veröffentlichungen mit schlesischem Profil aus. Nachdem bereits einige Autoren des Verlages geehrt worden waren, erhielt jetzt auch der Verlag selbst den Preis für sein Engagement auf dem Gebiet der deutsch-polnischen Beziehungen. Seit 20 Jahren wird das gemeinsame kulturelle Erbe mit den Veröffentlichungen und Bücherreihen den deutschen und polnischen Lesern vor Augen geführt und fortgesetzt. Mit der Serie „Deutschland verstehen“ wird nicht nur der Dialog, sondern auch das Verständnis füreinander weiter ausgebaut. Die drei Preisträger eint die Arbeit über die Landesgrenzen hinweg. „Mit ihrem Engagement leisten sie einen großen Beitrag zur Verständigung und Aussöhnung zwischen den Völkern und damit für eine gemeinsame Zukunft in Europa. Die Preisträger tragen entscheidend dazu bei, Brücken zwischen den Ländern zu bauen und zu festigen“, so Minister Pistorius abschließend. (Sh)



PALAC WOJANÓW

Schwimmbad, Whirlpool, Sauna, Fitnessraum und Tennisplätzen den passenden Rahmen für einen exklusiven Traumurlaub, eine erfolgreiche Konferenz oder eine unvergessliche Familienfeier.

